

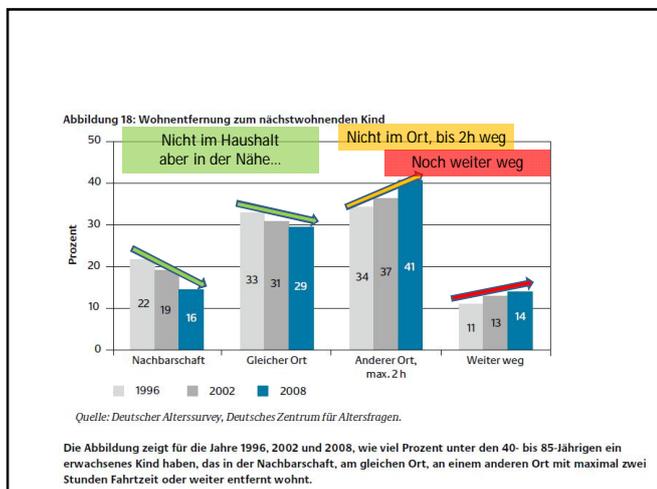
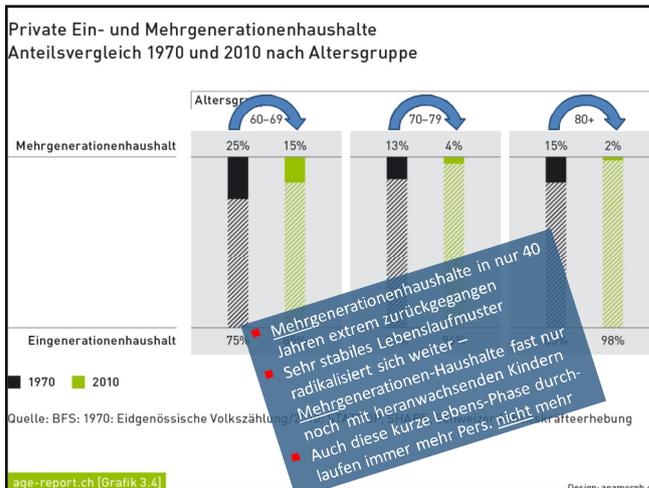
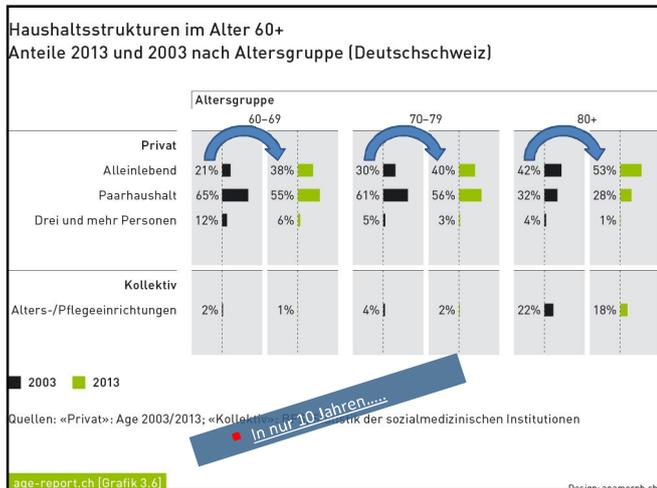
careum Die Gesundheitsforschung der Zukunft

Workshop P3 Altersgerechte Quartierspolitik

Prof. Dr. Ulrich Otto,
Leiter Careum Forschung
Luzerner Kongress, 04.12.2014, Alterspolitik 2020

Careum Forschung
Forschungsinstitut Kalaidos Fachhochschule Department Gesundheit
Petalatorstrasse 3, CH-6002 Zürich
T +41 43 222 50 50, F +41 43 222 50 55, forschung@careum.ch, www.careum.ch

Kalaidos
Fachhochschule
Schweiz
Die Hochschule für Berufstätige

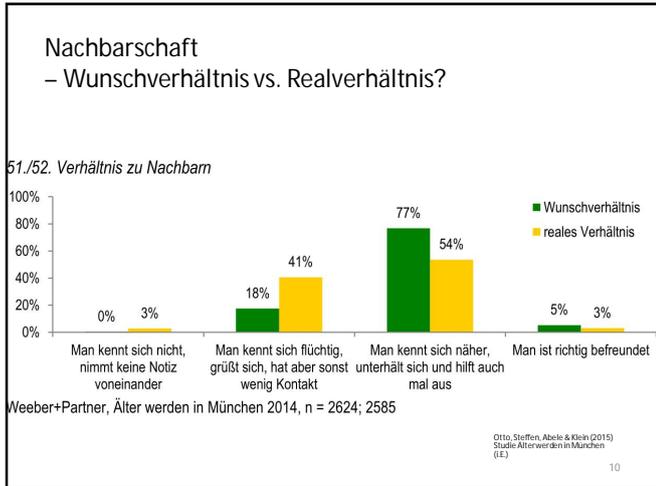


Wer pflegt? Verwandschaftliches Verhältnis Vergleich CH - Europa

Pflegende	Europäische	SwissAgeCare
Kind	49%	36%
PartnerIn	22%	54%
SchwiegerIn	11%	11%
Andere	18%	6%

Partner pflegen im Schnitt 60 h/Woche, 6 Jahre lang

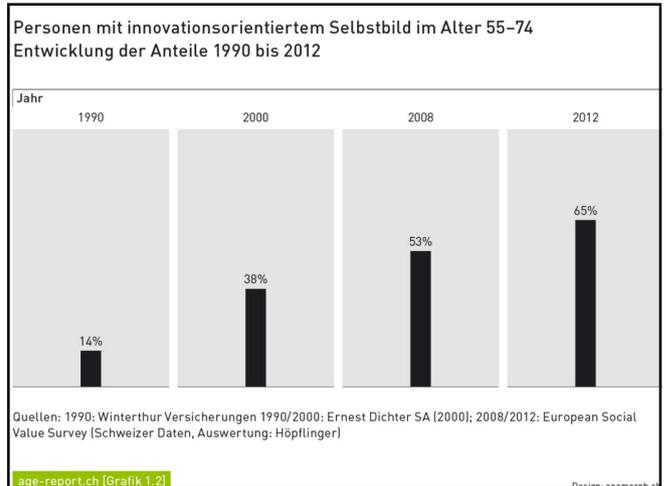
- Kinder pflegen ca. 25 h/ Woche
- Alle pflegen weit mehr als von ihnen eigentlich gewünscht
- Informelle Pflege im Wert von jährlich 9,5 Mrd. CHF (BAG)**



Ziel 1: Wertschätzendes gesellschaftliches Umfeld

- Gemeinschaftliche Verantwortlichkeit im Quartier – «mit- und selbstverantwortliche Lebensführung»
- Gemeinsame Werte stärken
- «Wir-Gefühl», gemeinsame Identität im Stadtteil

- Altsein – kein Tabu mehr
 - vielfältiges Altersbild
 - Enttabuisierung aller Zielgruppen und ausgrenzenden Sachverhalte
- Realistische Altersbilder, bei denen Ältere aktiv am Leben in der Stadt teilhaben
- Auf Basis grösserer Toleranz spontaner Hilfen (Bsp. essen gehen mit demenzkr. Vater)



Quoten Pflegebedürftige CH 2010-2030

4 Szenarien

Szenario	mit 5 AK	mit 6 AK	2010	2015	2020	2025	2030	Zunahme 2010 bis 2030 in %	
			120841	124885	123209	127575	140436	147077	161060
Szenario II (pessimistisch)	120841	124885	123209	127575	140436	147077	161060	181914	45,7%
	120841	124885	123209	127575	140436	147077	161060	181914	72,2%
Szenario III (optimistisch)	120841	124885	123209	127575	140436	147077	161060	181914	77,7%
	120841	124885	123209	127575	140436	147077	161060	181914	34,2%
Szenario IV (verstärkte Alterung)	120841	124885	123209	127575	140436	147077	161060	181914	41,0%
	121084	125170	139134	146244	159645	170144	198252	232299	78,2%
									85,6%

Anmerkungen
5 AK: Pflegequoten für 5 Altersgruppen (bis 85plus) berechnet, vgl. Tabelle D im Anhang.
6 AK: Pflegequoten für 6 Altersgruppen (85-89, 90plus) berechnet, vgl. Tabelle E im Anhang.
Schweizer Gesundheitsobs. (Höpflinger et al. 2011, 6)

Älterwerdende MigrantInnen

Nur oberflächliche Beruhigung...

- + weniger Alleinlebende
- + grosser Zusammenhalt
- + grössere Haushalte
- + wenig Heimbewohner

- mittlere wehren viele nicht mehr zurück
- Ressourcenprobleme: Gesundheit, Armut
- Erstmalig viele Alleinstehende
- Konzentration auf bestimmte Quartiere

Ziel 2:
Tragende «soziale Infrastruktur»
- sozial eingebunden leben

- Sozial vernetzt leben – Voraussetzung für Lebensqualität im Quartier – «mit- und selbstverantwortliche Lebensführung»
- Aufbau, Pflege und Weiterentwicklung von Sozialbeziehungen im Quartier
- Basis für soziale Unterstützung – von informell bis organisiert
- Wechselwirkung mit Freiwilligem Engagement
- Nicht nur spontane, sondern auch kontinuierliche Nachbarschaft
- Nachbarschaftsarbeit – aus Begegnungsmöglichkeiten werden soziale Netze

Enge Beziehung zu Nachbarn im Alter immer bedeutsamer – gerade in suburbanen Gemeinden!

Trend 24: Enge Beziehungen zu Nachbarn haben in suburbanen Gemeinden eine steigende Bedeutung. (Anzahl Nachbarn mit enger Beziehung)

Gemeindeart	Veränderung (n)
Zentren	+0,3 (n=81)
Suburbane Gemeinden	+1,1 (n=188)
Periphere Gemeinden	+0,3 (n=123)
ländliche Pendlergemeinden	-0,1 (n=136)



Zeit für mich, wird Zeit für dich.

Mit Zeit statt Geld bezahlen

BASEL. Ein Kuchen gegen Gartenarbeit oder Nachhilfeunterricht gegen einen neuen Haarschnitt! Unter dem Motto «Zeit für mich wird Zeit für dich» bietet der Verein Zeitaustauschbörse Region Basel (ZTRB) die Möglichkeit des Tausches von Fähigkeiten, Talenten und Dienstleistungen gegen Zeitschriften. Die Eröffnungs- und Informationsveranstaltung findet heute im Forum Würth in Arlesheim von 19 bis 21 Uhr statt. Über eine Internetplattform oder monatliche

Tauschtreffs kann ein Mitglied eine Dienstleistung anbieten. Jede geleistete Stunde kann gegen andere Angebote aus der Zeitaustauschbörse eingetauscht werden.

«Das Projekt soll Generationen näher zusammenbringen, soziale Kontakte und Chancengleichheit fördern, indem auch Menschen mit kleinem Budget Angebote aus der Zeitaustauschbörse beziehen können», so Projektleiterin Ursula Laifos. www.zeittausch.org

Dienstleistungen austauschen: Ein Kuchen ... FOTOLIA

... gegen Gartenarbeit. FOTOLIA

Wer sich bewegt - bleibt!
Gemeinwesenorientierte Altersarbeit – Neue Chancen für ein gutes Alter werden
Das Projekt Siedlungs- und Wohnassistenz

BALIM GÄRTLI HOF HÖRGEN

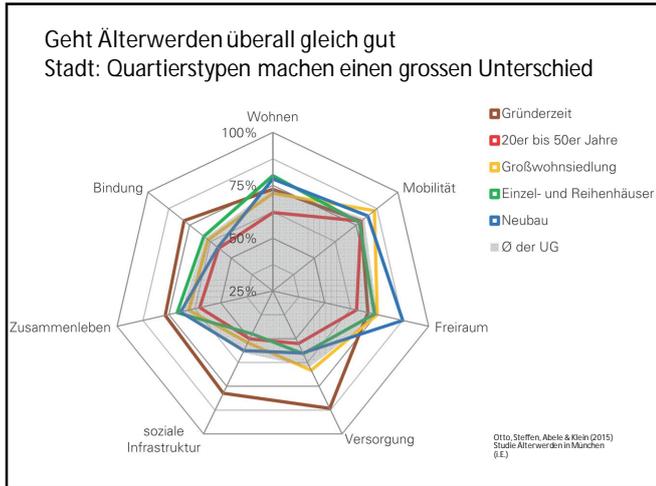
QUARTIERSKÜMMER
Gute Engel im Stadtbezirk Brackel

16. August | 17.30 Uhr

Baracke Südwest Distrikt Südost des Trombe Bauwerks (von links) gehören zum Team der Quartierskümmer
Bauwerk: Foto: Joachim Lütz

Ziel 3:
Generationsgerechte räumliche Infrastruktur

- Barrierefreie öffentliche Räume und Gebäude
- Erholungs- und Freizeitmöglichkeiten im nächsten Umfeld (Grünflächen, Sitzbänke, Generationenspielplätze)
- Begegnungsräume (Bürgertreffpunkte oder -cafés usw.)
- «Nicht-veranstaltete» Generationenbegegnung
- Nahversorgung – täglicher Bedarf
- Mobilität – ÖPNV – Langsamverkehr...
- Gefühlte Sicherheit



„Wohnenplus“ in Flasch

– Infrastruktur, bürgerschaftliche Verankerung, mitten drin –

- Partizipation der Bewohner von Anfang an!
- Beitrag zur authentischen Dorferwicklung
- Freiwilligenpool mit Koordinationsstelle
- EG: Laden mit Poststelle + Bistro + Mehrzweckraum
- Öffentl. Mittagstisch für Schüler und Ältere
- Ältere können im barrierereichen Ort bleiben
- Skalierbares und auch BE-abgestütztes Betreuungsangebot
- Bewohner bringen sich aktiv nach innen und aussen ein
- Nahräumliche Umzüge

30

Generationenhaus

ein Haus für Alt und Jung

Altersheim mit Kindertagesstätte

Ziel 4: Bedarfsgerechte Wohnangebote

- Vielfalt der Wohnwünsche
- Umzüge im Nahraum unterstützen
- «normale Wohnungen» entscheiden über das zuhause-wohnen-bleiben
- Wohnen für Menschen mit Demenz im Quartier
- wissen wir heute schon, wie wir morgen leben wollen?
- Nachbarschaftsfreundliches Wohnen
- Gemeinschaftliches Wohnen
- Betreutes Wohnen zuhause
- Neue Technik sinnvoll nutzen (AAL)

«Robuste Wohnverhältnisse» !! (Age Report III)

ZIEL 2, ZIEL 3, ZIEL 4, ZIEL 6

Wohin umziehen – Bev. ZH nach Altersgruppen (ZfG 2012)

Tab. 10: Präferenzen zur neuen Wohnumgebung bei konkreten Umzugsabsichten

Gewünschte Wohnumgebung	18 – 29 (N = 173)	30 – 59 (N = 344)	60 – 69 (N = 66)	70 – 79 (N = 26)	80+ (N = 19)	Gesamt (N = 628)
Im gleichen Quartier	32.4%	35.8%	36.4%	53.8%	63.2%	36.5%
In der übrigen Stadt Zürich	44.5%	28.2%	28.8%	30.8%	15.8%	32.5%
In der Agglomeration von Zürich	11.0%	19.2%	7.6%	3.8%	0.0%	14.5%
Ubrige Schweiz	4.0%	7.6%	9.1%	3.8%	5.3%	6.5%
Ausland	3.5%	7.0%	15.2%		10.5%	6.8%
Spielt keine Rolle	4.6%	2.3%			5.3%	3.2%

Anmerkung: Spaltenprozente

■ Nahräumliches Umziehen systematisch ermöglicht – in der Siedlung, der Strasse...
 ■ Ageing in place von hier aus neu denken
 ■ Umzugsmanagement?
 ■ Belegungssteuerung?
 ■ Eingestreuete taugliche Wohnungen in Bestandsquartieren

Die Alt-werde-wohnungen sind längst gebaut! Altersherausforderung im Wohnungsbestand – begriffen?

Nachverdichtung Hamm

Wie wohnen?
– vernetzt und mittendrin

Akteure überzeugen!
Sozial- und Rechtsform
Lebensform vorfabrizieren – top down?
Spezifische Nachbarschaftsidee – integrat. Wohnen
Ökonomisierung im Dienst der GWA/SROI/InnoWo
Mainstreaming-Beitrag hochmod. Orientierungen
Realexperiment zu Altenhilfforientierung und
Professionsverständnissen
Nahräumliche Umzüge



Integration + Zivilgesellschaft + Sozialraum – am Bsp. Wohnen ausbuchstabiert

Nach innen *Nach außen*

Angebote, Begegnung: Stationärer Mittagstisch, bürgerschaftliches Café
Kultur – Veranstaltungsangebot? Bibliothek
Bed & Breakfast
Begegnungsstätten; Nachbarschaftscafé
Gemeinschaftshaus

Räume, Sharing: Werkstätten, Sport-, Fest-, Sitzungs-,
Bewegungs-, Gymnastik-Räume,
Fahrradflächen, Dachterrassen
Gemeinsame Waschküche
Wellnesszimmer mit mobiler Badewanne
Gegenstände- und Auto-Sharing
Cästerzimmer, Jokerräume

Dienste: Telefonketten, Hol- und Bringdienste, Besuchsdienste
Reparaturdienst (Zusammenarbeit Seniorenbüro?) „Concierge“,
Hausmeisterdienst (ggf. bürgerschaftlich)
Bewohnerbüro (ggf. bürgerschaftlich)
Elemente der Nutzungsmischung – ggf. auch Schulungs-, Büroräume etc.

auch für Externe nutzbar??

Sechs Ziele der Quartiersentwicklung (KDA)

Ziel 5: bedarfsgerechte Dienstleistungen und Angebote
Ziel 6: wohnortnahe Beratung und Begleitung

ZIEL 1 **ZIEL 2** **ZIEL 3** **ZIEL 4** **ZIEL 5** **ZIEL 6**

Schöne neue AAL-Welt?

Sicherheit
alle Räume: sensorüberwacht (Rauch/Feuer/Wasser)

Notruf
Telemonitoring
Einbruchssicherung
Sturzmelder
Biomonitoring
Fingerprint-Schleibanlage
Türüberwachung
Anwesenheitssimulation

Verbrünnungsschutz
Sturzmelder

